



Ein Jahr Aktionsplan Wirtschaft und Entwicklung

Starke Partnerschaften für eine erfolgreiche Wirtschaft weltweit

Neuer Ansatz

Wir leben in einer geopolitischen Umbruchszeit. Der Globale Süden ist ein Motor für Wirtschaftswachstum und Zukunftstechnologien. Alte Allianzen werden fragiler, neue Machtzentren entstehen. In dieser Weltlage sind strategische Partnerschaften mit dem Globalen Süden ein entscheidender Baustein für Deutschlands und Europas Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit. Fast jeder vierte Arbeitsplatz in Deutschland hängt am Export. Unsere Wirtschaft lebt von internationaler Zusammenarbeit. Und auch unsere Partnerländer machen deutlich: Sie wollen mehr wirtschaftliche Zusammenarbeit, um ihre nachhaltige Entwicklung voranzubringen.

Im Zuge der Neuaufstellung der deutschen Entwicklungspolitik hat Bundesentwicklungsministerin Reem Alabali Radovan im Oktober 2025 den BMZ-Aktionsplan „Starke Partnerschaften für eine erfolgreiche Wirtschaft weltweit“ vorgestellt. Damit hat sie die wirtschaftliche Zusammenarbeit des Ministeriums gestärkt. Der Aktionsplan sieht eine Neuausrichtung in drei wichtigen Punkten vor: erstens mehr Dialog und Einbindung, zweitens Abbau struktureller Hemmnisse und drittens zielgerichtete Förderung und Unterstützung.

Verstärkter Dialog und Einbindung der Wirtschaft

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bindet die Wirtschaft enger ein – insbesondere in der Zusammenarbeit mit aufstrebenden Volkswirtschaften, also den wichtigen Zukunftsmärkten. Das BMZ hat dafür neun

Fokusländer ausgewählt: Ghana, Kenia, Marokko, Südafrika, Indien, Indonesien, Vietnam, Brasilien und Mexiko. In diesen Ländern werden deutsche Unternehmen noch enger an entwicklungspolitischen Projekten und dem Dialog mit den entsprechenden Regierungen beteiligt. Dazu werden die Regierungsverhandlungen um das neue Format der Wirtschaftstage ergänzt. Bereits erfolgreich wurden solche Vernetzungs- und Austauschtreffen unter anderem mit Ghana, Brasilien, Kenia und Südafrika durchgeführt. Ebenfalls neu: Es wurde eine Veranstaltungsreihe mit der Weltbank und der Asiatischen Entwicklungsbank organisiert, um die Teilnahme deutscher Unternehmen an den Ausschreibungen der Banken zu fördern.

Beispielhaft für den intensivierten Austausch steht die Reise der Ministerin mit einer großen Wirtschaftsdelegation nach Indonesien im August 2026. Auf der Reise wurden gemeinsam mit der indonesischen Regierung und deutschen Unternehmen neue Partnerschaften angestoßen, insbesondere im Bereich erneuerbare Energien. Gemeinsam mit Staatssekretär Annen reiste außerdem eine deutsche Wirtschaftsdelegation nach Syrien, um Möglichkeiten für ein verstärktes wirtschaftliches Engagement deutscher Unternehmen auszuloten. Und der Parlamentarischen Staatssekretär Saathoff reiste mit einer Wirtschaftsdelegation in die Ukraine.

Abbau struktureller Hemmnisse

Deutsche und europäische Unternehmen sollen bei Vergaben der finanziellen Entwicklungszusammenarbeit bessere Chancen erhalten. Dazu hat das BMZ unter Leitung der Parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Kofler im Juli 2026 gemeinsam mit dem

Bundeswirtschaftsministerium (BMWE) einen 11-Punkte-Plan vereinbart. Die Unternehmen werden frühzeitig in Ausschreibungsprozesse eingebunden, um in den Partnerländern die Sektoren mit dem größten Potenzial für Vergaben an deutsche Unternehmen zu identifizieren. Zudem soll unfairer Wettbewerb durch staatlich subventionierte Konkurrenz aus anderen Ländern zurückgedrängt werden.

Und das im Juni 2026 mit BMZ-Unterstützung gegründete Unternehmen *SCALED Development* (Scaling Capital für Sustainable Development) hat zum Ziel, private Investitionen in Ländern des Globalen Südens in weitaus größerem Umfang zu mobilisieren. Deutschland und Kanada beteiligen sich als öffentliche Gesellschafter, Allianz und Zurich Insurance Group als Gesellschafter aus der Privatwirtschaft.

Förderung und Unterstützung

Das BMZ hat mit dem Aktionsplan ergänzende Unterstützungsangebote für Unternehmen eingeführt. So wurde mit „TradeConnect“ ein neues Garantieinstrument der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) für kleinere Ex- und Importe, für die es einen Markt, aber bisher keine Finanzierung gibt, geschaffen – für mehr Handel, Wertschöpfung und stabilere Lieferketten.

Über die gemeinsame Plattform „Förderlotse Wachstumsmärkte“ von BMZ und BMWE sind die Unterstützungsangebote für die Wirtschaft nun als *one-stop-shop* erreichbar – von Beratung bis hin zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten. Um deutschen Unternehmen bessere Zugänge zu den Förder- und Finanzierungsinstrumenten der EU zu ermöglichen, hat die Bundesregierung im Februar 2026 zudem eine Anlaufstelle für den „Global Gateway

Investment Hub“ eingerichtet – eine Koordinierungsplattform der Europäischen Kommission für Investitionen von EU-Unternehmen in Partnerländern. Als weiteres Unterstützungsangebot für Unternehmen, die sich im Globalen Süden engagieren wollen, wurde im April 2026 der Textildialog neu aufgesetzt. Er bietet Unternehmen praxisnahen Austausch und Wissenstransfer und vernetzt sie mit internationalen und lokalen Partnern, um gemeinsam nachhaltige Lösungen für textile Lieferketten zu entwickeln.

Auch den dringenden Wunsch der Wirtschaft nach Fachkräftegewinnung hat das BMZ aufgenommen: So werden bilaterale Berufsbildungsvorhaben in den Partnerländern zunehmend so konzipiert, dass sie auch der Fachkräftegewinnung dienen. Im März wurde gemeinsam mit der deutschen Wirtschaft zudem die Fachkräfteallianz *WE-Fair* („Wirtschaft und Entwicklungspolitik für faire Fachkräftegewinnung“) ins Leben gerufen. Sie bündelt staatliche Expertise und unternehmerisches Know-how, um Fachkräftegewinnung transparent, fair und nachhaltig zu gestalten, als Chance für alle Beteiligten: für die Unternehmen, die auf qualifiziertes Personal angewiesen sind, für die Migrantinnen und Migranten, die Perspektiven und sichere Arbeitsbedingungen finden, und nicht zuletzt für ihre Herkunftsländer, die von Wissenstransfer und ökonomischen Impulsen profitieren.

Wir setzen den Aktionsplan um – für eine starke Wirtschaft, nachhaltige Entwicklung, gute Arbeit und Wohlstand. In Deutschland und weltweit.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat Wirtschaftsnetzwerke

Stand 10/2026

Kontakt RL411@bmz.bund.de
www.bmz.de

Postanschrift der
BMZ Dienstsitze
BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0